



REWE

Das Supermarkt

REWE

REWE

REWE

Das Supermarkt

Ein herzliches Dankeschön

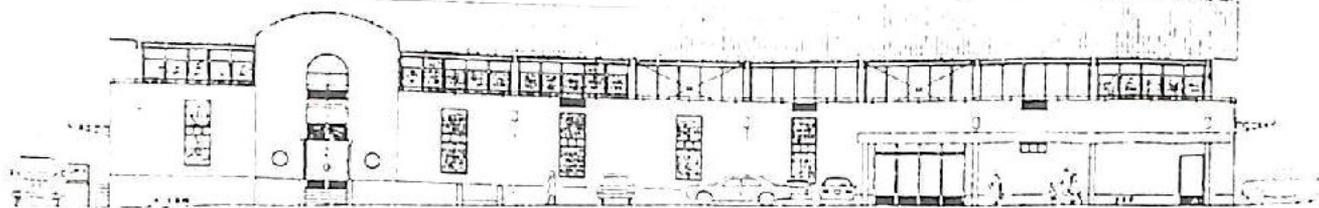
an die Mitglieder der Bürgersaalkommission

*Klaus Bonn, Beigeordneter
Hans-Heiner Döring, sachkundiger Einwohner
Klaus Hutter, Gemeindevertreter
Josef Lutka, Ortsvorsteher
Walter Lehmann, Erster Beigeordneter
Wolfram-Heinrich Rode, Gemeindevertreter
Peter Theis, sachkundiger Einwohner*

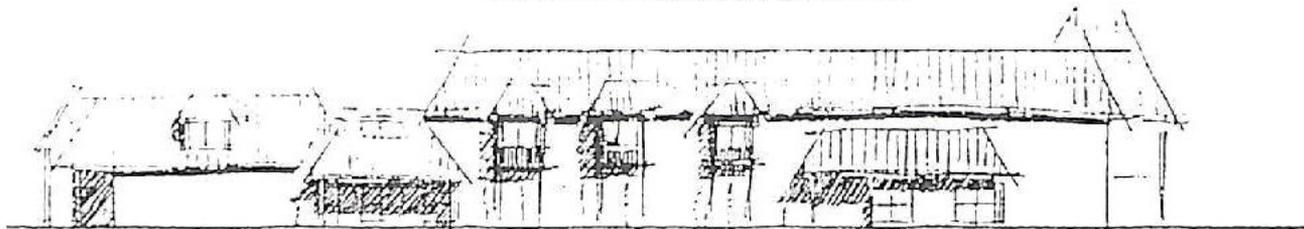
Guxhagen, 29. November 1996


*Winfried Becker
Bürgermeister*





ANSICHT DÖRNHAGENER STRASSE



ANSICHT DÖRNHAGENER STRASSE

Zum Vergleich: Die Ansicht des Gebäudes von der Dörnhagener Straße her, wie sie vor etwa einem halben Jahr aussah (unten) und wie sie nun endgültig geworden ist (oben). Die wichtigste Veränderung von dieser Seite gesehen sind die unterschiedlich gestalteten Eingänge für den Bürgersaal (links) und den Lebensmittelmarkt. (Repro: ah)

BÜRGERSAAL

Akzente setzen mit Architektur

Ein anderes Aussehen als anfangs gedacht wird der Bürgersaal in Guxhagen erhalten. Die Pläne sind fertig, der Bauantrag wird nächste Woche gestellt.

GUXHAGEN ■ Die Kommission zur Gestaltung des geplanten Bürgersaales in Guxhagen hat zuletzt am Montag getagt. Die Pläne, wie der Saal einst aussehen soll, liegen vor, und in der kommenden Woche werde der Bauantrag gestellt, so Bürgermeister Winfried Becker.

Gegenüber den ersten Entwürfen hat sich noch einiges verändert. Zum Beispiel die Dachkonstruktion. In der Kommission sei die nötige Raumhöhe umfassend diskutiert worden, so Becker. Architekt Wilmar Rüttger hatte sich von Anfang an gegen ein spitzgiebeliges Dach ausgesprochen, da das bei der vorhandenen Grundflä-

che extrem hoch werden würde - ein hoher Raum, der optisch nicht vorteilhaft gewirkt hätte und zudem hätte beheizt werden müssen.

Gewölbtes Dach

Die vorgeschlagene Kompromisslösung, ein Flachdach auf angeschragten Seiten, ist jetzt aber auch vom Tisch. Stattdessen soll sich ein Tonnendach über dem Saal wölben. Getragen von einer Balkenkonstruktion wird die Holzdecke eine Höhe von gut fünf Metern haben. Außen werde das Dach mit einer Metallschicht versehen, die Wärmedämmung sei dabei kein Problem.

Mit dieser Architektur wolle man Akzente setzen, so Rüttger, der Bürgersaal soll sich auch nach außen deutlich vom darunterliegenden Lebensmittelmarkt abheben. So thront er denn als „Laternengeschöß“ über der unteren Etage. Die

Seitenwände werden verglast, ringsum verläuft ein Freigang. Der ist als Balkon begehbare und dient außerdem dem Brandschutz. Im Falle eines Feuers könnten an jeder beliebigen Stelle Leitern angestellt werden.

Der Bürgersaal erhalte einen repräsentativen Eingang, der zum Lebensmittelmarkt bleibt schlicht. Der Saal selbst hat eine Fläche von 370 Quadratmetern und kann durch Trennwände geteilt werden. Rund 350 Sitzplätze an Tischen, 550 bei Reihenbestuhlung, finden darin Platz. Die Bühne wird 50 Quadratmeter groß, links und rechts davon entstehen Umkleieräume.

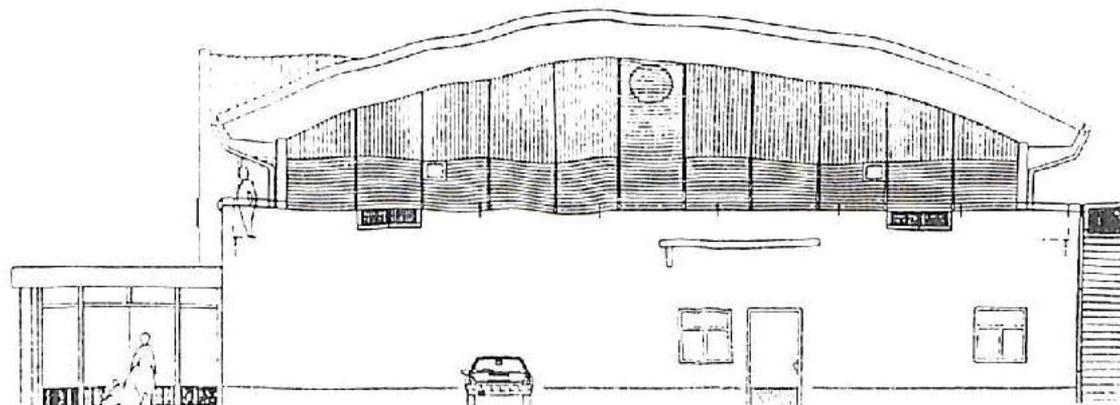
Der sogenannte Clubraum mit Theke und Küche, rund 100 Quadratmeter, kann separat genutzt oder zum Saal hin geöffnet werden. Alles ist so konzipiert, daß auch Rollstuhlfahrer problemlos Zugang haben.

Die Gemeinde Guxhagen wird Eigentümerin der Gemeinschaftseinrichtung, der Lebensmittelmarkt bleibt Eigentum des Investors, Frank Dittmar. Man habe auf den vorgegebenen Kostenrahmen von 1,9 Millionen Mark hingearbeitet, so Bürgermeister Becker und werde eher noch darunter bleiben. In der Planung enthalten sind dabei schon Posten wie der Parkettfußboden und die Anschlüsse für eine Beschallungsanlage. Dazu kamen noch Bestuhlung und sonstige Einrichtung.

Parkplätze

54 Parkplätze und ein Behindertenparkplatz werden direkt an der Gemeinschaftseinrichtung gebaut, 19 weitere stundenam Getränkemarkt/Schlecker zur Verfügung, der gegenüber entsteht. Der Bauantrag für dieses Gebäude ist gestern gestellt worden. (tms)

Ein Tonnendach soll sich über dem künftigen Bürgersaal wölben und für luftige Raumhöhe sorgen. Die Zeichnung zeigt die Ansicht aus Richtung Dornhagen.



Auszug aus der Meisunger Allgemeine v. 16.3.1995



BÜRGERSAAL *Auszug aus der Melsunger Allgemeine v. 28.10.1995* Fundamente nehmen schon Gestalt an

GUXHAGEN ■ An den Fundamenten für den künftigen Rewe-Markt/Bürgersaal in Guxhagen wird schon kräftig gearbeitet. Die Feier der Grundsteinlegung ist für Ende November geplant, teilte Bürgermeister Winfried Becker mit.

Die Teilung des Gebäudes steht am 9. November auf der Tagesordnung des Gemeindeparlamentes: Die Gemeinde soll Eigentümerin des Bürgersaals werden, der Investor bleibt Eigentümer des Marktes im Untergeschoß.

Das Gesamtobjekt werde rund 4,5 Millionen Mark kosten, von denen der Gemeindeanteil 1,91 Millionen beträgt. Bei dieser Summe handele es sich um den vom Investor angebotenen Festpreis, so Becker.

Die ursprüngliche Planung sei etwas geändert worden, informiert der Bürgermeister. Waren einst im Obergeschoß neben der Gemeinschaftseinrichtung noch gewerblich nutzbare Räume und Aufenthaltsräume für das Verkaufspersonal vorgesehen, wird nun die gesamte Etage den Bürgern zur Verfügung stehen. Das Gebäude werde insgesamt nun etwas

Einen Eindruck davon, wie groß der kombinierte Bürgersaal/Rewe-Markt in Guxhagen einmal werden wird, gibt die Baustelle bereits. Die Fundamente sind in Arbeit.

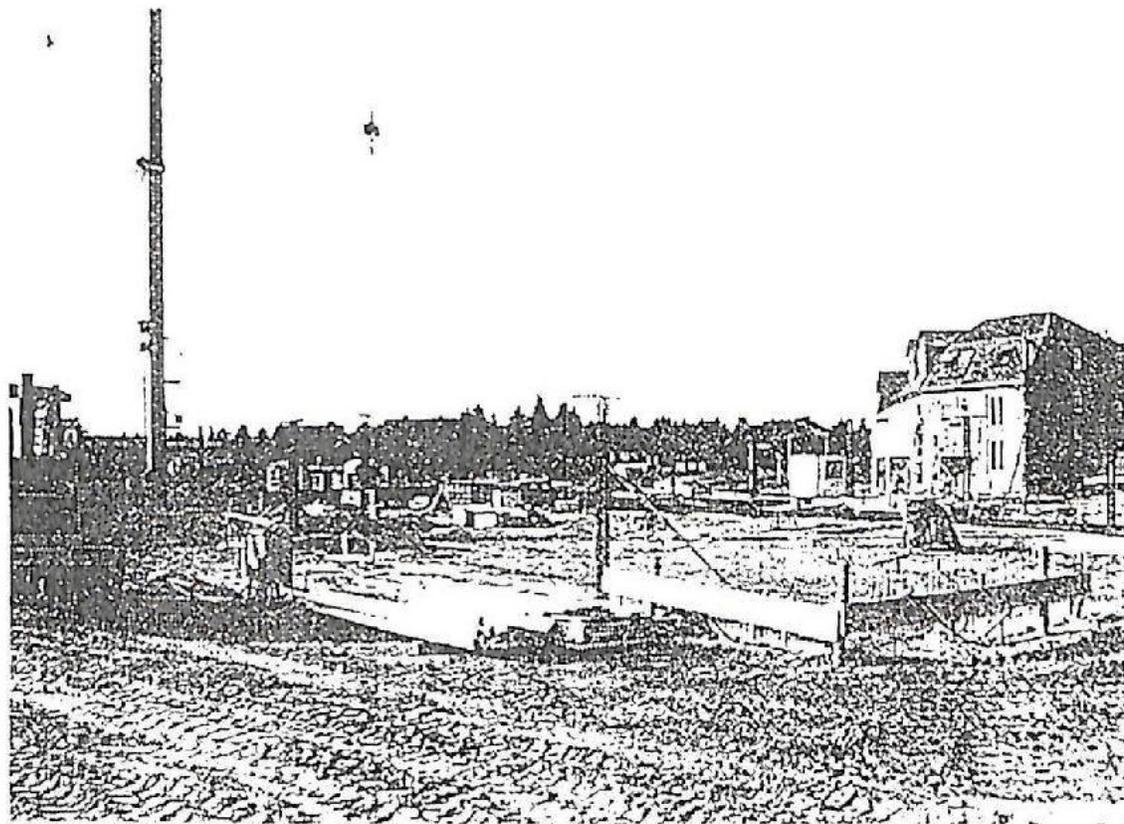
(Foto: San-gerhausen)

kurzer gebaut, als früher geplant. Ein Raum von etwa 27 Quadratmetern komme jedoch für die Gemeinde noch hinzu, ein „Clubraum“ vielleicht.

Über diese Änderungen wird am 2. November die Bürger-

saalkommission beraten. Der Investor habe seinen Plänen ein „Raumbuch“ beigefügt, in dem die Innenausstattung der Räume verzeichnet ist. Auch das werden sich die Kommissionsmitglieder ansehen.

Sobald die baulichen Details und Fragen der Ausstattung geklärt sind, wird es Aufgabe der Bürgersaalkommission sein, Ideen für die künftige Nutzung der Gemeinschaftseinrichtung zu entwickeln. *(ms)*







PARLAMENTSSITZUNG *Auszug aus der Sitzung Allgemeine v. 13.11.1995*
Teilungserklärung für Bürgersaal perfekt

GUXHAGEN ■ Die Guxhager Gemeindevertreter haben mehrheitlich (18 Ja-, drei Neinstimmen) beschlossen, den Bürgersaal nun so zu bauen, wie jüngst vom Investor vorgestellt (HNA berichtete). Die Fraktion Bündnis 90/Grünen stimmte gegen den Entwurf. Seine Fraktion habe schon früh vorgeschlagen, den Gewerbeflächenanteil im Obergeschoß zu vergrößern, so Rolf Peter Ligniez. Damit wäre die Fläche für den Bürgersaal kleiner, die Sache für die Gemeinde billiger geworden. Damals habe es geheißt, so Ligniez

weiter, daß Änderungen nicht mehr möglich seien. Nun sei aber doch noch einiges umgestaltet worden. Außerdem gab er zu bedenken, daß in der genannten Summe von 1,91 Millionen Mark Dinge wie Tische und Stühle, Lampen oder Beschallungsanlage noch nicht enthalten seien.

Bernd Kördel, SPD, betonte dagegen, Guxhagen sei eine Wachstumsgemeinde und schon jetzt sei die kleine Schulturnhalle – die in etwa die Größe hat, in der die Grünen den Bürgersaal haben wollten – für bestimmte Veranstaltungen zu

klein. Für die Infrastruktur des Ortes sei der Bürgersaal notwendig.

Er wisse, daß den Grünen der Umstand, daß die Gemeinde sich an der Errichtung von Parkplätzen beteilige, nicht behage. Aber man könne von einem privaten Investor „nicht alles zum Nulltarif haben“.

Mit der Beurkundung der Teilungserklärung ist die Gemeinde nun Eigentümerin des Obergeschosses des Gemeinschaftsprojektes.

Ohne Diskussion stimmten die Gemeindevertreter einstimmig dafür, die Erschließungs-

verträge für das Gewerbe- und Mischgebiet Guxhagen zu genehmigen. Auch der Beitritt Guxhagens zu einem gemeinsamen Ordnungsbehördenbezirk mit anderen Städten und Gemeinden des Kreisteils Meisungen fand die Zustimmung aller.

Als ordentliches Mitglied in die Verbandsversammlung für den Zweckverband Abfallwirtschaft Schwalm-Eder wurde ebenfalls einstimmig Volker Bernhard gewählt. Sein Stellvertreter bleibt Mark Weinmeister.



Architekt, Bauleiter und Investor: Peter
Hofmann (links) mit Bauleiter
Hans-Joachim Schmitt und
Hans-Joachim Schmitt

GRUNDSTEINLEGUNG

Bauarbeiten gehen jetzt zügig voran

VON RITA KERN ■

Die Bauarbeiten am neuen Kulturzentrum in der Innenstadt von Regensburg sind jetzt zügig vorangetrieben. Die Bauleitung hat die ersten Grundmauern des Gebäudes fertiggestellt. Die Arbeiten sind bis zum Sommer 1996 abgeschlossen. Die Kosten betragen ca. 10 Millionen Mark.

Die Bauleitung hat die ersten Grundmauern des Gebäudes fertiggestellt. Die Arbeiten sind bis zum Sommer 1996 abgeschlossen. Die Kosten betragen ca. 10 Millionen Mark.

Die Bauleitung hat die ersten Grundmauern des Gebäudes fertiggestellt. Die Arbeiten sind bis zum Sommer 1996 abgeschlossen. Die Kosten betragen ca. 10 Millionen Mark.

Die Bauleitung hat die ersten Grundmauern des Gebäudes fertiggestellt. Die Arbeiten sind bis zum Sommer 1996 abgeschlossen. Die Kosten betragen ca. 10 Millionen Mark.

Die Bauleitung hat die ersten Grundmauern des Gebäudes fertiggestellt. Die Arbeiten sind bis zum Sommer 1996 abgeschlossen. Die Kosten betragen ca. 10 Millionen Mark.

Binnen „kein Problem“

Die Bauleitung hat die ersten Grundmauern des Gebäudes fertiggestellt. Die Arbeiten sind bis zum Sommer 1996 abgeschlossen. Die Kosten betragen ca. 10 Millionen Mark.

Die Bauleitung hat die ersten Grundmauern des Gebäudes fertiggestellt. Die Arbeiten sind bis zum Sommer 1996 abgeschlossen. Die Kosten betragen ca. 10 Millionen Mark.











Auszug aus der Holsunger Allgemeine v. 9.4.1996

RICHTFEST

„Bürgern zum Nutzen, der Gemeinde zum Stolz“

Halbzeit beim Bau des Bürgersaales und des Lebensmittelmarktes in Guxhagen. Am letzten Arbeitstag vor Ostern wurde Richtfest gefeiert.

GUXHAGEN ■ Nicht an den Arbeitern habe es gelegen, sondern am langen Winter, daß der Bau des Supermarktes und des Bürgersaals unter einem Dach in Guxhagen etwas langsamer voran gegangen ist, als gedacht, versicherte Bürgermeister Winfried Becker. In luftiger Höhe richteten er sowie Investor Frank Dittmar, Architekt Wilmar Rüttger und Landrat Jürgen Hasheider das Wort an die Gäste, die zum Richtfest am Donnerstag gekommen waren.

Die Zimmerleute hatten ihre Arbeit bereits beendet, daher brachte Frank Dittmar den gereimten Richtspruch aus, auf das Haus aus Stein und Holz, „den Bürgern zum Nutzen, der Gemeinde zum Stolz“.

Lebensmittelmarkt

Mit dem Dachstuhl sei nun schon gut erkennbar, wie das fertige Gebäude einmal aussehen wird, sagte Rüttger. Die erste Etappe des Baus sei damit erreicht. Die untere Etage

soll am 31. Juli an Rewe übergeben und Ende August eröffnet werden. Im Obergeschoß werde dann allerdings noch etwas weitergebaut.

Durch den Baustillstand wegen des langen Winters drängten sich jetzt die Arbeiten, so Rüttger weiter. Daher werde man auf jeden Fall nach den Osterfeiertagen umgehend mit den Arbeiten an den Außenanlagen beginnen. Rüttger lobte die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde, besonders mit dem Bauausschuß.

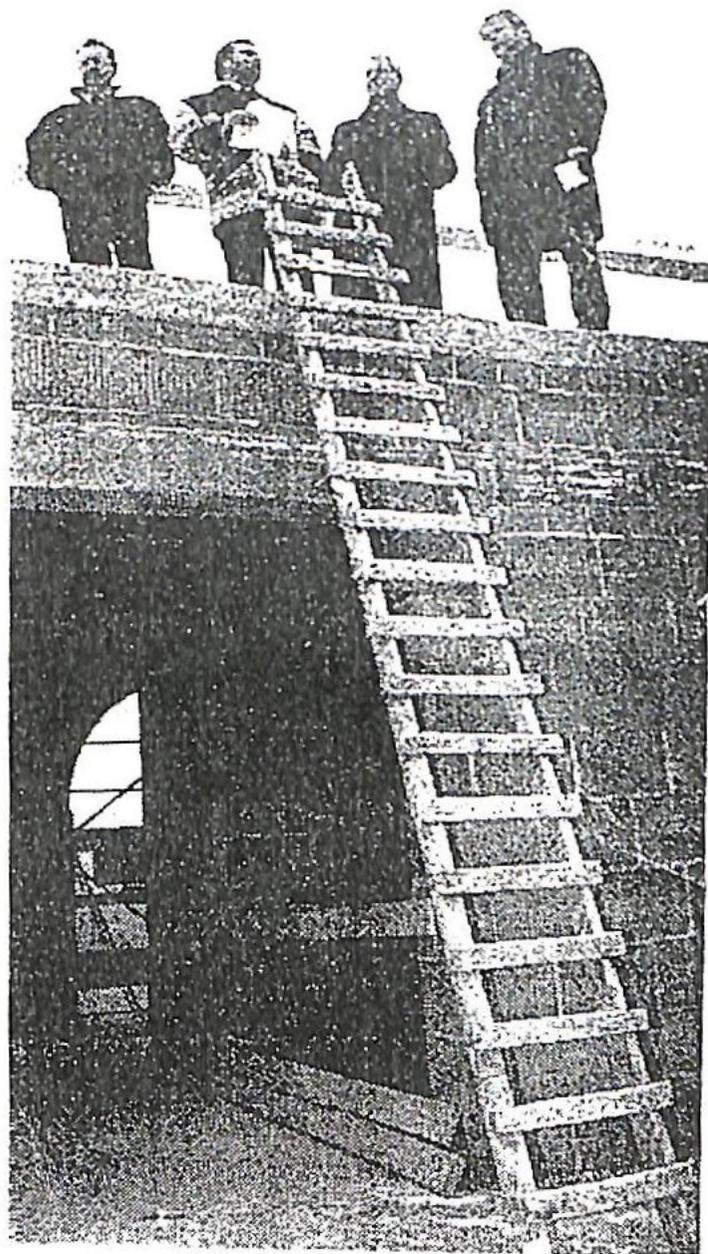
Platz zum Feiern

Landrat Jürgen Hasheider druckte seine Freude über den künftigen Bürgersaal aus, denn er erinnere sich noch gut an die Enge beim letzten Karneval in der Schulturnhalle. Und auch für andere Veranstaltungen seien die bisher zur Verfügung stehenden Räume nicht mehr groß genug. Ihn freue auch, daß gebaut werde, denn „wer baut, erhält Arbeitsplätze“. Die Zusammenarbeit zwischen einem privaten und einem öffentlichen Investor nannte er beispielhaft. Ein Modell, das er in Zeiten leerer öffentlicher Kassen, sehr positiv bewertete.

Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger waren zum Richtfest gekommen. (tns)

Nach den im kalten Wind sehr kurzen Grußansprachen beim Richtfest ging es ins geheizte Untergeschoß zum Feiern.

(Foto: Sangerhausen)



Auszug aus den Heimatnachrichten v. 10.4.1996

Land & Leute



Grund zum Feiern in Guxhagen: Richtfest für einen Bürgersaal und Lebensmittelmarkt Ende vergangener Woche. Investor Frank Dittmar, Bürgermeister Winfried Becker, Landrat Jürgen Hasheider und Architekt Wilmar Rüttger ließen es sich nicht nehmen, in luftiger Höhe auf das Bauwerk anzustoßen. Mit dem Dachstuhl sei nun die erste Etappe des Bauwerkes fertiggestellt, sagte Wilmar Rüttger. Die untere Etage soll am 31. Juli an ReWe übergeben werden, der für Ende August die Eröffnung plane. Mit den Räumlichkeiten für die Gemeinde dauere es noch ein wenig länger, entgegnete der Architekt den zahlreich gekommenen Gästen. Auf diese wartete anschließend ein Buffet mit warmen und kalten Speisen.

Foto: Schelauske



































